

تأییدیه اعضای هیأت داوران مندرج در پایان نامه کارشناسی ارشد

بدینوسیله پایان نامه کارشناسی ارشد خانم مهرنگ خلیجی تحت عنوان
Dt. Elementarwörter im Beispielsätzen (M-Z) فارسی زبان پایه و نحوه کاربرد آنها در آموزش زبان آلمانی
تقدیم می شود. اینجانبان نسخه نهایی این پایان نامه را از نظر فرم و محتوی بررسی و تأیید کرده و پذیرش آنرا
برای تکمیل درجه کارشناسی ارشد پیشنهاد می کنیم.

نام و نام خانوادگی و امضاء اعضای هیأت داوران:

استاد راهنما: تورج رحمانی

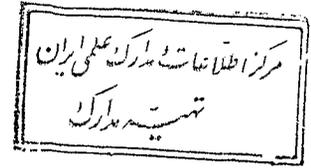
استاد مشاور: محمد علی کریمی

استاد ناظر: تاج ناگوری

استاد ناظر: حامد شیخ

مدیر گروه (نماینده شورای تحصیلات تکمیلی): تورج رحمانی

6039



Deutsche Elementarwörter in Beispielsätzen

(M - Z)

Diplomarbeit
zur Erlangung eines Magistergrades
an der philosophischen Fakultät
der Tarbiyat Modarress Universität
zu Teheran

Referent: Herr Dr. Touradj Rahnema

Korreferent: Herr M. A. Karimi

vorgelegt von: Mahrang Khalatbari

1997

Vorwort

*Mein besonderer Dank gilt Herrn Dr. Rahnama,
der mich im Verlauf dieser Arbeit bestens unterstützt hat.
Auch Herrn Karimi, der mir mit seinen
Verbesserungsvorschlägen behilflich war, bin ich
zum herzlichsten Dank verpflichtet.*

Mahrang Khalilbary

Abstract

One of the reasons, why language learners fail to success in the proper employment of the language, both in verbal and written form, is for their insufficient domination on the proper and exact employment of its basic vocabulary. In learning foreign languages, learning the words according to their basic nature and the necessity of applying them in order to produce a language must be emphasized.

It is obvious that the basis of learning any foreign language depends on learning its basic vocabulary and grammar. To begin with this, learners are obliged to learn the basic vocabulary in order to comprehend and produce the language. These essential words should not be taught as wordlists, but by giving sample sentences which indicate the proper usage of the word. These sentences should be simple, comprehensible and close to the learners everyday life, so that they could easily be understood and if necessary recalled.

Although it was rejected to use mother tongue in teaching languages for a long time, nowadays new teaching methods not only find no difficulty in deliberate and to the point usage of it - especially in classes with the same mother tongue - but also recommend it. In some cases learners do not encounter with language outdoors - like German in Iran - so to express inevitably proceed to translation by means of bilingual dictionaries. Now, if we are unavoidably stucked to it, we should help language learning by means of its appropriate and proper usage.

In this thesis choosing "basic vocabulary in German" , a book written by H. Oehler and translated into persian by F. Behzad, as a source book, and by referring to the German language teaching books specialized for beginners, I attempted to provide a list of the essential words alphabetically (M to Z) and their persian equivalents. The usage of each word is indicated in a separate sentence which is followed by its persian translation. These sentences not only present the proper usage of the words, but also they could be structural models of German language which could even be employed in university units such as "working on words and expressions", "simple translation from German" and "simple translation from persian".

Zusammenfassung

Daß Deutschlernende die deutsche Sprache mündlich oder schriftlich nicht richtig anwenden können, ist unter anderem darauf zurückzuführen, daß sie die Gebrauchsmöglichkeiten des deutschen Grundwortschatzes nicht genau kennen. Beim Erlernen einer Fremdsprache sind diese Elementarwörter von großer Bedeutung, weil sie zum aktiven Bestand jedes Sprachlernenden gehören und ihnen zum produktiven Gebrauch zur Verfügung stehen sollen. Es liegt auf der Hand, daß das Erlernen einer Fremdsprache in erster Linie auf die Grammatik und den Grundwortschatz dieser Sprache basiert ist. Um eine Sprache produktiv anwenden zu können, müssen Sprachlernende diesen Grundwortschatz beherrschen. Dabei ist darauf zu achten, daß diese Elementarwörter nicht einfach in Listen auswendig gelernt werden sollen. Ein Beispielsatz, der die Anwendung dieser Wörter in einer realen Situation zeigt, kann hier mehr von Nutzen sein. Einfache, leichtverständliche, von alltäglichem Leben der Sprachlernende entnommene Sätze tragen dazu bei, daß diese Wörter besser im Gedächtnis bleiben und, wenn nötig, leichter zurückgerufen werden können.

Obwohl bis vor einigen Jahrzehnten die Anwendung der Muttersprache im Fremdsprachenunterricht verboten war, haben neuere Methoden nichts dagegen, daß man auch von der Muttersprache gezielt Gebrauch macht. Da es in Iran außer im Unterricht fast keine Möglichkeiten der natürlichen Anwendung der deutschen Sprache gibt, bedienen sich deutschlernende Iraner der Übersetzung. Planmäßiger und gezielter Einsatz der Übersetzung im Fremdsprachenunterricht kann auch eine Erleichterung im Lernen sein.

X Die Grundlage für die vorliegende Arbeit bildet das Buch "Grundwortschatz Deutsch", von Dr. H. Oehler (von Dr. F. Behzad ins Persische übertragen). Eine Liste von den deutschen Elementarwörtern (M-Z) mit den persischen Entsprechungen ist aufgestellt und die Anwendung jedes Wortes in einem Satz dargeboten worden. Diese Sätze können auch als Strukturmodelle der deutschen Sprache betrachtet werden.

Diese Arbeit kann als Lehr- und Nachschlagwerk bei Unterrichtseinheiten wie "Wortschatzübungen", "Übersetzung aus dem Deutschen" und "Übersetzung aus dem Persischen" dienen. X

Inhaltsverzeichnis

Theoretischer Teil

Einleitung	1
Problematik der Arbeit	3
1. Über Wortschatz	5
1.1. Wortschatz und Grundwortschatz	5
1.2. Aktiver und passiver Wortschatz	6
2. Die Rolle der Übersetzung beim Erlernen des Wortschatzes	6
2.1. Allgemeines	6
2.2. Was ist Übersetzen?	7
2.3. Warum Übersetzen?	7
3. Möglichkeiten der Wortschatzvermittlung	8
3.1. Demonstration und Illustration	9
3.2. Einsprachige Wortgleichungen(Synonyme) und einsprachige Wortgegensätze(Antonyme)	9
3.3. Definition	9
3.4. Ableitung	10
3.5. Umschreibung	10

Praktischer Teil

Deutsche Elementarwörter in Beispielsätzen(M-Z)	12
Schlußfolgerung	240
Ergebnisse der Fragebögen	241
Quellenverzeichnis	243

Theoretischer Teil

Einleitung

Es ist nicht zu bestreiten, daß das Erlernen einer Fremdsprache für Anfänger und fortgeschrittene Anfänger auf dem Grundwortschatz und der Grammatik dieser Sprache beruht, und daß nur durch Beherrschung dieser beiden Bereiche der Sprache der Sprachlernende mit Sicherheit eine Sprache anwenden kann. Es genügt also nicht nur zu lernen, daß für ein bestimmtes Wort einer Sprache ein oder mehrere Äquivalente in der anderen Sprache gibt, und wie diese Äquivalente lauten; man muß zugleich die Stellung dieses Wortes im Wortschatz der Sprache und seine Anwendungsmöglichkeiten in Sätzen genau kennen.

Die vorliegende Arbeit ist ein Versuch anschaulich zu machen, daß eine Sprache nicht dadurch erlernt werden kann, daß die Lerner einfach Wortlisten auswendig lernen. Für Lernende soll das neue Wort nicht als sozusagen eine Worthülse bleiben, sondern mit Inhalt gefüllt werden. Denn erst durch eine gelungene Semantisierung ist auch ein Behalten möglich. Zur Bedeutungsvermittlung eines neuen Wortes stehen dem Lehrer verschiedene ein- oder zweisprachige Techniken zur Verfügung. Ein besonders wirksames, einsprachiges Verfahren ist die Umschreibung, also die Einbettung eines Wortes in einen Kontext, der durch Eindeutigkeit die Bedeutung der neuen Vokabel vermittelt. Durch dieses Verfahren wird nicht nur die Bedeutung bzw. die verschiedenen Bedeutungen des Wortes veranschaulicht, sondern auch die Anwendungsmöglichkeiten dieses Wortes in Sätzen dargeboten, was den Lernenden dazu verhelfen kann, eine gewisse Sicherheit im Umgang mit der Sprache zu gewinnen.

In dieser Arbeit ist eine Liste von mehr als 1000 Wörter des deutschen Grundwortschatzes (M-Z) mit ihren persischen Entsprechungen in alphabetischer Reihenfolge aufgestellt und zu jeder verschiedenen Bedeutung eines Stichwortes einen Beispielsatz mit seiner Übersetzung ins Persische für

deutschlernende Iraner gegeben worden, um den Lernenden die unterschiedlichen Anwendungsmöglichkeiten der einzelnen Wörter nahezubringen und in ihnen das sogenannte "Sprachgefühl" zu entwickeln.

Es bleibt nur zu hoffen, daß diese Arbeit als Lehr- und Nachschlagwerk für Studenten im Anfangsstadium nützlich sein wird.

Problematik der Arbeit:

Die Erlernung jeder Fremdsprache im Anfangsstadium beruht auf der Grammatik und dem Grundwortschatz dieser Sprache. Um eine Sprache zu beherrschen und Wörterbücher richtig benutzen zu können, ist es unentbehrlich, daß man den Grundwortschatz der Sprache und ihre richtige Anwendung kennt.

Mit Hilfe von kleinen einsprachigen Wörterbüchern und durch eine Untersuchung der Lehrbücher, die im Deutschunterricht benutzt werden, kann man eine Liste von den Elementarwörtern der deutschen Sprache aufstellen, ihre Anwendung in einfachen und verständlichen Beispielsätzen zeigen und somit das Erlernen einer Fremdsprache erleichtern. Diese Sätze können auch als Strukturmodelle der deutschen Sprache betrachtet und in Unterrichtseinheiten wie "Wortschatzübungen", "einfache Übersetzung aus dem Deutschen" und "einfache Übersetzung aus dem Persischen" benutzt werden.

Kernfragen:

- Aufstellen einer Liste von deutschen Elementarwörtern für iranische Studenten
- Möglichkeiten der Wortschatzvermittlung im Deutschunterricht

Voraussetzungen:

- Ein wichtiger Grund dafür, daß Deutschlernende die deutsche Sprache -sowohl mündlich als auch schriftlich- nicht richtig anwenden können, liegt darin, daß sie die richtige Anwendung des Grundwortschatzes nicht genau kennen.
- Werden die Elementarwörter der deutschen Sprache in Beispielsätzen gelernt, so behalten sie die Sprachlernenden länger im Sinn und die Wörter können dann leichter zurückgerufen werden.

Ziele:

- Aufstellen einer Liste von deutschen Elementarwörtern für iranische Studenten
- Vorschläge zur Wortschatzvermittlung im Deutschunterricht

Anwendung:

Diese Arbeit kann in den Einheiten "Wortschatzübungen", "einfache Übersetzung aus dem Deutschen" und "einfache Übersetzung aus dem Persischen" im B.A. Lehrgang der Universitäten benutzt werden.

Zielgruppe:

Universitäten und Institute, die Unterricht für Deutsch als Fremdsprache anbieten

1. Über Wortschatz

1.1. Wortschatz und Grundwortschatz

Der Gesamtbestand aller Wörter einer Sprache wird der Lexik oder der Wortschatz dieser Sprache genannt. Er läßt sich nach verschiedenen Gesichtspunkten unterteilen: Die Linguistik z.B. teilt den Wortschatz nach Inhaltswörtern oder Begriffswörtern und Strukturwörtern oder Funktionswörtern auf, oder unterscheidet die verschiedenen Wortarten(Verb, Substantiv,...).

"Neuere Forschungen schätzen den Wortbestand der deutschen Sprache auf ungefähr 500000 Wörter. Davon sind mehr als die Hälfte Substantive, etwa ein Viertel Verben, etwa ein Sechstel Adjektive und Adverbien. Dagegen gibt es insgesamt nur etwa zweihundert Präpositionen und Konjunktionen. Die Substantive, Verben und Adjektive vermehren und ändern ihren Bestand ständig, Pronomen und Fügewörter bleiben in Form und Umfang nahezu konstant."¹⁾

Beherrscht man von dieser erstaunlich hohen Zahl der Wörter nur zwei bis dreitausend in der Sprachgemeinschaft weit verbreiteten und in der geschriebenen und gesprochenen Sprache am häufigsten angewandten Wörter, die den Grundwortschatz der deutschen Sprache ausmachen, und die durch die von Sprachwissenschaftlern aufgestellten Häufigkeitslisten ausgewählt werden, dann kann man 80 bis 90% der deutschen Sprache in Normaltexten verstehen und beim Sprechen verwenden. Sprachforschungen in Deutschland, den USA, England und Frankreich haben gezeigt:"Mit den ersten 1000 Grundwörtern der deutschen Sprache können etwa 80% des Grundwortschatzes in Normaltexten leicht verstanden werden; mit den zweiten 1000 weitere 8 bis 10%, mit den dritten nochmals etwa 4%, mit den vierten noch 2% und mit den fünften ebenfalls 2%. Die ersten 4000 Wörter machen somit durchschnittlich 95% des Wortschatzes aller Normaltexte und Alltagsgespräche aus, die zweiten 4000 etwa 2 bis 3%, alle übrigen nicht mehr als 1 bis 2%."²⁾

1- Walter Jung, Grammatik der deutschen Sprache, Bibliographisches Institut, Mannheim/Leipzig, 1990. S. 932.

2- H. Oehler, Grundwortschatz Deutsch. Deutsch - Englisch - Arabisch, Klett, 1970. S.7.

1.2. Aktiver und passiver Wortschatz

Nach Kriterien der Häufigkeit und Erlernbarkeit der einzelnen Wörter unterscheidet man zwischen aktivem und passivem Wortschatz.

Zu dem aktiven Wortschatz zählt man die Wörter, die sich der Sprachlernende mündlich und schriftlich zu eigen machen, und die er nicht nur verstehen, sondern auch produktiv zu gebrauchen fähig sein soll.

Im Gegensatz dazu gibt es auch Wörter, die den passiven Wortschatz bilden, und die der Sprachlernende nur zu verstehen braucht, wenn sie ihm in der gesprochenen oder geschriebenen Sprache begegnen. Diese Wörter braucht er nicht beim Schreiben oder Sprechen anwenden zu können. Demnach ist der passive Wortschatz logischerweise stets größer als der aktive Wortschatz. Die Einteilung in aktiven und passiven Wortschatz ist deshalb wichtig, weil es nicht dem Zufall überlassen bleiben darf, welche Wörter der Sprachlernende nur zu verstehen, nicht aber anzuwenden braucht. Die Wahl, ob ein Wort zu dem aktiven oder passiven Wortschatz gehört, steht dem Lehrer frei. Je nachdem, wie begabt die Lernenden sind und über welche Grundkenntnisse sie verfügen, kann ein Wort zu dem passiven oder aktiven Wortschatz gezählt werden. Im Unterricht sollen jedoch nur Wörter des aktiven Wortschatzes ausführlich behandelt und ihre ständige Wiederholung bei der Unterrichtsplanung berücksichtigt werden, damit sie nicht wieder in den passiven Wortschatz zurücksinken oder sogar in Vergessenheit geraten. (vgl. Didaktik des neusprachlichen Unterrichts S. 53)

2. Die Rolle der Übersetzung beim Erlernen des Wortschatzes

2.1. Allgemeines

Bis vor einigen Jahrzehnten wurde die Anwendung der Muttersprache im Fremdsprachenunterricht, besonders von den Vertretern der direkten Methode, stark abgewiesen. Dabei achtete man gar nicht darauf, ob die Fremdsprache in einem Land gelernt werden sollte, wo sie auch Landessprache war, oder ob diese Sprache bloß als Lehrstoff in einem Land zu

unterrichten war, wo die Lernenden nur im Unterricht damit zu tun hatten. Diese Zeit ist aber vorüber, und die Anwendung der Muttersprache im Fremdsprachenunterricht wird nicht mehr als eine unverzeihliche Sünde betrachtet. Vielmehr betonen Sprachpädagogen darauf, diese Gelegenheit -besonders in Klassen, in denen die Muttersprache der Lernenden die gleiche ist- auszunutzen und für das, was der Lernende in verschiedenen Situationen zu sagen versucht, gleich die Fremdsprachliche Übersetzung anzubieten und somit dazu beizutragen, daß der Lernende diese Wörter der Fremdsprache im Gedächtnis verankert.

Demnach wäre eine geplante, gezielte und sparsam dosierte Anwendung der Muttersprache nicht nur erlaubt, sondern auch zu empfehlen.

2.2. Was ist Übersetzen?

Für den Begriff "Übersetzung" haben Translatologen unterschiedliche Definitionen angegeben. Im allgemeinen kann man die Übersetzung als jede Tätigkeit, die aus irgndwelchem Grund oder Anlaß dazu unternommen wird, einen Sachverhalt begreiflicher und verständlicher zu machen, definieren. Bei der Übersetzungsprozeß gibt es erstens einen Sender, zweitens eine Nachricht, die von dem Sender in der Ausgangssprache gesendet wird, und drittens einen Empfänger, der die Nachricht erhält, analysiert, in Einheiten der Zielsprache umkodiert und letzten Endes in der Zielsprache wiedergibt.

2.3. Warum Übersetzen?

Manche Fachleute betrachten die Übersetzung -nicht mit Unrecht- als einen komplizierten Vorgang, bei dem der Übersetzer über besondere Fachkenntnis und Fertigkeiten zu verfügen hat, und meinen, daß Lernende im Anfangsstadium oder fortgeschrittene Anfänger, die beide Sprachen (die Ausgangs- und die Zielsprache) nicht vollkommen beherrschen, nicht in der Lage seien, zu übersetzen, und daß sie überhaupt keinen Bedarf daran hätten. Diese Meinung ist nur bei zu schwierigen Texten zutreffend, deren strukturelle, stilistische, terminologische oder literarische Formen die Lernenden noch nicht oder nur oberflächlich kennen. Aber wenn einer die